

Die Weinpreise²⁹⁶ zeigten bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts dieselbe Entwicklung wie die Getreidepreise. Auch der Wein wurde mit dem Beginn der Koalitionskriege plötzlich wesentlich teurer, erzielte in den Jahren 1816 — 1818 Höchstpreise und erlebte schliesslich in der zweiten Hälfte der 20-er Jahre einen Preiszusammenbruch. Wie die Getreidepreise blieben darauf auch die Weinpreise bis zur Jahrhundertmitte stationär. Sie fielen zwar nach dem Preisanstieg von 1846 — 47 auch wieder zurück, erfuhren aber im Gegensatz zu den Getreidepreisen seit der Jahrhundertmitte bis zum Ersten Weltkrieg eine stetige Steigerung. Die Ertragslage im Weinbau gestaltete sich trotz der Rebkrankheiten und der ausländischen Konkurrenz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wesentlich günstiger als im Getreidebau.

Noch viel stärker als die Weinpreise, stiegen im Verlauf des 19. Jahrhunderts die Preise für Kartoffeln und Obst. Die Preise für Äpfel erhöhten sich von 1824 bis 1885 auf das Vierfache, die der Kartoffeln gar auf das Sechsfache.²⁹⁷ — Die Preise der Milchprodukte stiegen während des ganzen 19. Jahrhunderts konstant an.²⁹⁸ Ähnlich verhielt es sich mit den Fleischpreisen. Bedeutende Preissteigerungen erfuhren auch die Zuchtviehpreise in Liechtenstein.²⁹⁹ Nicht zuletzt die verschiedenen Anstrengungen während des 19. Jahrhunderts auf dem Gebiete der

296 Vgl. Anhang Nr. 63, S. 179 — 182; Tabelle b).

297 100 kg Kartoffeln kosteten in Vorarlberg 1824 durchschnittlich 62 kr. 1835 1 fl 60 kr, 1860 1 fl 94 kr, 1874 4 fl und 1885 3 fl 60 kr in österreichischer Währung. Für 100 kg Äpfel zahlte man 1824 in Vorarlberg durchschnittlich 1 fl 10 kr, 1835 1 fl 50 kr, 1860 2 fl 30 kr, 1874 3 fl und 1885 4 fl 40 kr. — Werkowitsch, Vorarlberg, S. 86 f. — Für Liechtenstein konnten leider keine Obst- und Kartoffelpreise ausfindig gemacht werden. Es ist jedoch anzunehmen, dass sich die damaligen Preise in Liechtenstein weitgehend mit denen des benachbarten Vorarlbergs deckten, zumindest nach dem 1852 erfolgten Wegfall der Zollgrenze zwischen den beiden Ländern. 1913 kosteten in Liechtenstein 100 kg Kartoffeln 10 Kronen, 1917 infolge der kriegsbedingten Teuerung und Geldentwertung bereits 30 Kronen. (LRA 1917/Nr. 4254. — SF Gehaltsregulierung).

298 Vgl. Anhang Nr. 63, S. 183 f.; Tabelle c).

299 Betr. Rindviehpreise 1888 — 1915, vgl. Anhang Nr. 62, S. 175 f. — Für die frühere Zeit liegen für Liechtenstein keine konstanten Preisangaben vor. Für die Schweiz wurde folgende Preisentwicklung für eine Kuh (Nutztvieh) zusammengestellt: (Engeler, Braunvieh, S. 289 — 291).

1815	—	132 — 220	fl RW
1840	—	200 — 250	Franken
1860	—	320 — 380	Franken
1880	—	400 — 600	Franken
1900	—	450 — 700	Franken
1910	—	450 — 1200	Franken
1915	—	600 — 2000	Franken

Die Preise für liechtensteinisches Vieh lagen bis zum letzten Drittel des 19. Jahrhunderts unter den schweizerischen Viehpreisen. Wie in der Schweiz gab es aber auch in Liechtenstein eine steigende Preisentwicklung.